

# Infotafel 6

## Die Brauneisenerzgrube *Schöne Aussicht*



In der 4ha großen Grube *Schöne Aussicht* wurde von 1934 bis zum Erschöpfen des Erzlagers 1939 Brauneisenstein im Tagebau gefördert.

Die Technik zum Abbau des Gesteins war harte Handarbeit. Im sogenannten Trichterrutschenabbau wurde das Erzgestein mit der Hacke gelöst und in Loren geschaufelt.



Freienseener Bergleute 1935, von links nach rechts, hintere Reihe, unbekannt, Heinrich Kühn, Heinrich Schleuning senior, Rudolf Traum, unbekannt, Albert Braun, vordere Reihe, unbekannt, Karl Hahn, Karl Schleuning.

Das Wascherz wurde über eine Seilbahnanlage in direkter Linie quer über das Seenbachtal zur Erzwäschle auf der Seenbrücke befördert. Älteren Bewohnern der Umgebung sind noch die roten Erzknollen, die unter der Seilbahnüberführung in Höhe der *Deubelswiese* auf der Fahrbahn der Bundesstraße lagen, in guter Erinnerung.



Während die meisten Gruben der Umgebung vollständig verfüllt und in eine land- und forstwirtschaftliche Nutzung zurückgeführt sind, ist bei der Grube *Schöne Aussicht* das ausgeräumte Areal nur zu Teilen wieder verfüllt worden. In diesem Bereich ist heute ein Verein für Sportbogenschützen. Dieses Areal ist nicht frei betretbar!

Im südlichen, nicht verfüllten Teil der Grube ist die Tiefe der Anlage teilweise noch gut erkennbar, wobei sich der tiefste Teil inzwischen mit Grundwasser gefüllt und einen Teich gebildet hat. Das Betreten der Grubengeländes erfolgt auf eigene Gefahr!



Abbau von Brauneisenstein im Tagebau *Schöne Aussicht* 1920

In den zurückliegenden Jahren gab es in der Randzone der Grube zwei Einbrüche, die in direktem Zusammenhang mit der Suche nach weiteren Erzvorkommen standen. Mit senkrechten Erkundungsgrabungen wurde die Ausdehnung des Erzvorkommens festgestellt. Grabungsschächte außerhalb der dann entstandenen Grube wurden meist nur notdürftig verfüllt und sackten oft erst nach Jahrzehnten zusammen und hinterließen im Gelände deutlich sichtbare Absenkungen. Ein Stollen, der erst vor kurzer Zeit zum Einbruch kam, diente der Ableitung des Grundwassers aus dem Grubengrund unter der B276 hindurch zum Seenbach.



Kontakt: [www.erzwanderweg.de](http://www.erzwanderweg.de), Kulturring Weickartshain e.V., email: [info@weickartshain.com](mailto:info@weickartshain.com) und [kunst\\_turm\\_muecke\\_e.V.](mailto:kunst_turm_muecke_e.V.), email: [k\\_t\\_m@gmx.de](mailto:k_t_m@gmx.de)

Gefördert durch:

